

## OVZ-SPORT

# Ein Schulterklopper von Schumi

## Nachwuchsrennfahrer Jan Buchwald holte im Kartsport seinen ersten Titel

Von KEVIN MÜLLER

**WIEDENEST.** Ende Februar erfüllte sich Jan Buchwald seinen ersten kleinen Traum. Nach seinem Gesamtsieg im Winter-Cup in Emsbüren stand der zehnjährige Kartfahrer erstmals ganz oben auf dem Podest und erhielt dafür den ersehnten goldenen Siegerkranz. Knapp zwei Jahre hat der Wiedenester auf diesen Moment gewartet. Seitdem fährt Jan mit seinem eigenen Kart auf den Rennstrecken quer durch Deutschland um gute Plätze und Pokale.

Die Liebe zum Motorsport entdeckte der talentierte Nachwuchsfahrer allerdings schon weitaus früher. Mit vier Jahren stieg er zum ersten Mal in ein Kart und drehte in Hahn-Wildbergerhütte seine Runden. „Mein Opa hat mich damals mitgenommen und ich musste mich noch auf ein Kisschen setzen, weil ich sonst zu klein war“, erzählt Jan. Dennoch hatte ihn die Leidenschaft gepackt. Spätestens, als der heute Zehnjährige erstmals auf der Kartbahn in Kerpen-Manheim startete, ließ ihn die Faszination dieses schnellen und anspruchsvollen Sports nicht mehr los. An dem Ort, an dem Formel-1-Star Michael Schumacher die Grundsteine seiner Karriere



Mit bis zu 90 Stundenkilometern heizen Jan (Nr. 5) und seine Kollegen über die Strecke. (Fotos: Hoene).

gelegt hatte, wurde auch Jan entdeckt.

Während seine Klassenkameraden Fußball oder Handball spielen, heizt Jan mit bis zu 90 km/h und großer Begeisterung über den Asphalt. „Die Geschwindigkeit, der Wettkampf mit anderen – es macht einfach großen Spaß“, schwärmt der Wiedenester. Mittlerweile ist der Kartsport für ihn mehr als nur ein Hobby geworden. Seit April 2009

fährt Jan für das CMD Racing-Team von Mike Dahmann, der ihn auf der Bahn in Kerpen entdeckt hatte.

Daraufhin bekam er von seinem Opa, der als Inhaber der Firma Grundei GmbH auch gleichzeitig sein Hauptsponsor ist, das erste eigene Kart – und die Dinge nahmen ihren Lauf. Inzwischen tourt die Familie mit ihrem Wohnwagen fast Woche für Woche zu Deutschlands Kartbahnen.

„Freitags geht es nach den Hausaufgaben los und Sonntagabend ist Jan wieder zu Hause“, berichtet Mutter Patricia und fügt an: „Dann ist er zwar meistens ziemlich müde und der Nacken schmerzt, aber er schläft immer mit einem Lächeln ein.“

Die Belastung ist enorm, doch der Schüler meistert sie bisher tapfer. Auch die Umstellungen infolge des Schulwechsels auf das Olper Sankt-Fran-

ziskus-Gymnasium hat Jan gepackt. „Solange es ihm Spaß macht und er in der Schule gut zurechtkommt, stehen wir dahinter“, betont Vater Ingo.

In der vergangenen Saison hat sich der große zeitliche und finanzielle Aufwand der Buchwalds dann auch sportlich ausgezahlt. Im Norddeutschen ADAC-Cup (NAKC) holte Jan in der Bambini-Klasse den dritten Platz in der Gesamtwertung und qualifizierte sich für den ADAC-Bundesendlauf mit den besten Fahrern in seinem Bereich. Dort landete er bei 23 Startern auf Platz zwölf. Den bisher schönsten Erfolg feierte der Nachwuchsfahrer allerdings bei seinem Gesamtsieg des Winter-Cups in Emsbüren nach vier ersten und zwei zweiten Plätzen.

„Das war ein richtig cooles Gefühl“, strahlt Jan. Nur eine Woche später erlebte er bereits das nächste Highlight. Beim Rennen in Oschersleben traf er auf Michael Schumacher, von dem er beim gemeinsamen Foto sogar noch einen Schulterklopper und ein Autogramm erhielt. „Von Ralf Schumacher bekommt Jan aber wohl kein Autogramm mehr“, schmunzelt Ingo Buchwald. Schließlich fährt dessen Sohn mit dem Wiedenester in derselben Klasse. In Oschers-



Erster Siegerkranz für „Mini-Schumi“ Jan Buchwald (10).

leben kam es auf der Piste zum Duell der Beiden – und für Ralf Schumachers Sohn war das Rennen beendet.

„Ich wollte überholen, dann hat es geknallt. Das ging alles sehr schnell und Unfälle passieren manchmal eben“, sagt Jan lächelnd. Am 19. März startete die Sommersaison. Von da an genießt die Familie fast wöchentlich wieder „Formel-1-Feeling in klein“ (Ingo Buchwald) und würde sich zudem über neue Sponsoren freuen, um die hohen Kosten zu decken. Jan möchte gerne an seine letzten Erfolge anknüpfen – und sich irgendwann vielleicht den Traum vom Formel-1-Fahrer erfüllen. Sein großes Idol ist aber nicht Michael Schumacher, sondern Sebastian Vettel. „Es ist eben eine andere Generation“, erklärt Mutter Patricia.